



## Einblick in die wissenschaftliche Begleitforschung des Bielefelder Modellprojekts

Im August 2016 startete das Projekt bem-vindo (portugiesisch für *Willkommen*) in Nordrhein-Westfalen. Das Ziel des Projektes ist es, in Bielefeld und Bünde sogenannte Bildungsverantwortungsgemeinschaften in Grundschulen zu implementieren, das heißt: ein interdisziplinäres Netzwerk zur Unterstützung und Chancenverbesserung von Kindern mit Fluchterfahrung und deren Familien aufzubauen.

Als Reaktion auf die vor allem durch den Krieg in Syrien verursachte Zunahme der Fluchtmigration nach Deutschland entstand das Modellprojekt mit dem Anspruch, den neu nach Deutschland gekommen Kindern eine gute Schulbildung bieten zu können, sie sozial wie emotional in den Schulalltag zu integrieren und eine optimale gesundheitliche Versorgung zu gewährleisten.

Notwendig ist dafür nicht nur eine bedarfsorientierte und individuelle Förderung unter Einbezug der Eltern, sondern auch die optimale Nutzung aller vorhandenen Ressourcen. Deshalb soll vor allem die Vernetzung von Grundschulen mit bereits vorhandenen Hilfesystemen intensiviert werden. Grundschulkindern mit Fluchtgeschichte in unterschiedlichen Entwicklungsphasen und Problemlagen sollen durch ein Netzwerk von Partnerorganisationen unterstützt werden. Oftmals sind zuständige Organisationen und ihre Angebote aber unbekannt. Um den Zugang zu Förderangeboten zu ermöglichen, müssen daher die unterschiedlichen Akteure aus den Bereichen von Erziehung, Gesundheitswesen sowie kulturellen Angeboten sichtbar gemacht und einbezogen werden. Dadurch soll ein sozialer Raum für Kinder mit Fluchterfahrung und deren Familien eröffnet werden, in dem sie ihr Entwicklungspotenzial ausschöpfen können. Das Ziel des Modellprojekts ist es, dass die entstandenen Kooperationen und Kooperationsformen auch nach Ablauf des Projektes eigenständig fortbestehen und für alle Kinder und Familien der jeweiligen Schule zugänglich gemacht werden.

Das durch die Stiftung Wohlfahrtspflege geförderte und durch die AWO OWL e.V. durchgeführte Projekt läuft in drei Grundschulen in Bielefeld und einer in Bünde mit der Unterstützung von vier MitarbeiterInnen der AWO noch bis August 2019.

Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch das ZPI an der Universität Bielefeld. Eine erste Evaluation wird zum April 2018 vorgestellt, in der die bestmögliche Vorgehensweise zur Vernetzung der Schnittstellen Familie, Schule und außerschulische Netzwerke aufgezeigt wird, um daraus allgemeine Empfehlungen für zukünftige Kooperationsformen zu formulieren. Die Empfehlungen basieren auf den Ergebnissen der kontinuierlichen wissenschaftlichen Begleitung in Form von regelmäßigen Interviews von u.a. Lehrkräften und Bem vindo-MitarbeiterInnen.

Wir freuen uns, Ihnen auch in Zukunft gemeinsam Wissenschaft und Forschung näher zu bringen.